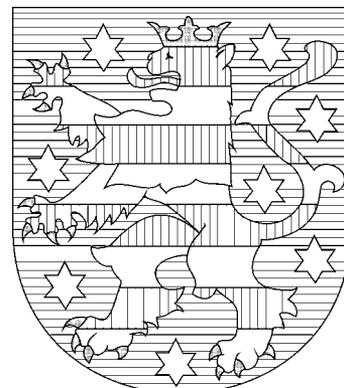


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 47/2007

Montag, 19. November 2007

17. Jahrgang



Luftbild der Landebahn

Foto: FAN

Flugplatz Altenburg-Nobitz: Wachstumsmotor der mittel- deutschen Region

Entwicklung bis 2015 könnte jährlich 2 200 Arbeitsplätze bringen

Nobitz. Die Linienflugverbindungen nach London und Barcelona, Ansiedlungen von Unternehmen wie der Kunststofftechnik Nobitz oder Thielert Aircraft Engines, der Ausbau der Start- und Landebahn – die Entwicklung am Flugplatz Altenburg-Nobitz in den vergangenen Jahren ist bemerkenswert. Rund 13 000 Starts und Landungen wurden 2006 registriert, nicht nur im Low-Cost-Linienflugverkehr sondern auch für Sportflieger spielt der Airport Nobitz eine wichtige Rolle. Ende 2006 waren 833 Arbeitsplätze direkt, indirekt oder durch die Leistungserbringung mit dem Flugplatz verbunden. Weitere Ansiedlungen und Erweiterungen von Unternehmen sind in Planung, genau wie der kontinuierliche Ausbau des Flugbetriebes: Der Airport ist ein Wachstumsmotor der mitteldeutschen Region mit großem Potential. Die ehrgeizigen Vorhaben werden von der Betreiber-Gesellschaft vorangebracht, langfristige Unterstützung wurde auch vor kurzem von den im Thüringer Landtag vertretenen Fraktionen, die von den Entwicklungszielen überzeugt sind, zugesichert.

Die Vorteile des Flugplatzes Altenburg-Nobitz liegen vor allem im dicht besiedelten Einzugsgebiet und in der kostengünstigen Struktur. Erklärtes Ziel der Akteure ist es, der Low-Cost-Flughafen in Mitteldeutschland zu werden. Dass der

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Airport dabei auf dem richtigen Weg ist, zeigt die Studie des Luftfahrtexperten vom Zentrum für Recht und Wirtschaft des Luftverkehrs der Fachhochschule Trier, Prof. Dr. Richard Klophaus. Diese wurde erst vor wenigen Wochen der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben einer Bestandsaufnahme werden darin die Perspektiven des Flugplatzes im Vergleich mit anderen Flughäfen in Mitteldeutschland bis 2015 aufgezeigt. Laut Meinung der Experten wird der Luftverkehr der Low-Cost-Airlines in den kommenden Jahren überproportional steigen. Die Studie rechnet mit Passagierzahlen von 500 000 im Jahr 2015. In diesem Jahr werden es immerhin schon um die 130 000 in Altenburg-Nobitz sein.

Ein Anstieg bei den Passagierzahlen bringt immer neue Einkommens- und Beschäftigungseffekte mit sich, nicht nur direkt am Flugplatz, sondern auch im angrenzenden Industrie- und Gewerbegebiet sowie im Tourismus. Damit könnte die Zahl der Erwerbstätigen, die direkt am Flugplatz, im angrenzenden Gewerbegebiet und Arbeitsplätze, die aus der Leistungserbringung resultieren, bis zum Jahre 2015 auf über 2 200 ansteigen.

Mit der Ansiedlung und der nun anstehenden Erweiterung mit einer zweiten Produktionshalle des Hamburger Flugzeugmotoren-Herstellers Thielert am Nobitzer Flughafen profiliert sich das von der Landesentwicklungsgesellschaft vermarktete Gewerbegebiet weiter als Standort moderner Luftfahrttechnik. Ausschlaggebend für die Investitionsentscheidung waren neben dem Flughafen die nahen westsächsischen Hochschulen und die verfügbaren, hochqualifizierten Mitarbeiter. Insgesamt 6,4 Millionen Euro investiert das Unternehmen hier in seinen dritten deutschen Produktionsstandort.

Umfangreich ist auch das gesellschaftliche Engagement des Airports. Als Partner des Programms „KURS 21 – Schulen



Mitarbeiter von Thielert Aircraft Engines bei der Arbeit. In Altenburg werden die aus dem Lichtensteiner Werk gelieferten Motoren zu Einbau-Kits komplettiert.

Foto: Silke Manger

Flugplatz Altenburg-Nobitz: Wachstumsmotor der mitteldeutschen Region

Gisela Husemann Verlag Eisenach
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Flugzeug vor dem Tower in Nobitz

Foto: FAN

unternehmen Zukunft“ ermöglicht der Flugplatz innerhalb einer Lernpartnerschaft Einblicke in die Arbeit und Abläufe der Gesellschaft und hilft den Schülerinnen und Schülern der Regelschule Langenleuba-Niederhain sich ganz praktisch auf das Berufsleben vorzubereiten.

Mit der kürzlichen Neuauflage des Flugplatzfestes begeisterte das Team um Geschäftsführer Jürgen Grahnmann abermals mehrer tausend Menschen. Mit dabei war auch der Flugwelt Verein, der auf dem Areal des Airports mit beeindruckenden Luftfahrt-Exponaten immer eine gute Empfehlung ist.

Kontakt:

Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH
Am Flugplatz 1
04603 Nobitz

Telefon:
Touristinformation: 03447 590-238
Verwaltung: 03447 590-200

Internet:
www.flugplatz-altenburg.de

Rückblick

Der Flugplatz Altenburg-Nobitz liegt südöstlich von Altenburg auf dem Gelände der Gemeinde Nobitz und gilt als einer der ältesten Fluglandeplätze Deutschlands. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der Flugstützpunkt an der Leina durch Leipziger Flugzeugfabriken zur Stationierung von Flugzeugen genutzt.

Zu Beginn der dreißiger Jahre entstanden infolge des Wiederaufbaus der Luftstreitkräfte Start- und Landebahnen, sieben Flugzeughallen, Wertanlagen, Prüfstände, Tankanlagen, Kontroll- und Ausbildungsgebäude, Funk-, Mess- und Wetterstation, Unterkünfte für Mannschaften und Offiziere, Casino und Sozialgebäude. 1945 besetzte die Rote Armee den Flugplatz. Das gesamte Kriegsmaterial der Deutschen Wehrmacht wurde vernichtet. Anfangs waren in Nobitz nur Transport- und Verbindungsflugzeuge stationiert, später kamen dann auch Jagdbomber vom Typ MiG 23, MiG 27 und MiG 29 sowie ein Hubschrauberregiment hinzu. Die Truppen der Sowjetarmee blieben bis Mai 1992.

Am 24. Januar 1992 wurde die Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH gegründet. Eine zivile Umnutzung als Regionalflugplatz erfolgte. Seither wurden die flugtechnischen Anlagen stetig ausgebaut. Ein neuer Tower und ein neues Abfertigungsgebäude entstanden.